

ELLA

3. Ausgabe

Frauen finden Frauen

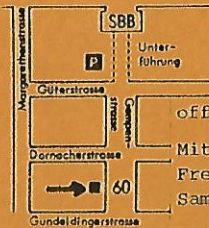
April 1985





ISOLA-CLUB BASEL

5 min. vom Bahnhof SBB/SNCF
P hinter dem Bahnhof



offen: ab 20.30 Uhr

Mittwoch - 24 Uhr

Freitag - 01 Uhr

Samedi - 02 Uhr

BAR - DISKOTHEK

Gempenstrasse 60 Pf. 1552
CH-4001 Basel (Schweiz)

BELAMI



Ihn & Ihn

Steinenbachgässlein 34
(Steinenmühle), 4051 Basel
Telefon 061 / 23 51 67

DISCO für

Disco täglich ab 20.30 Uhr bis 02.00 Uhr
Freitag und Samstag bis 03.00 Uhr

Sie & Sie



BAR MIT NIVEAU



ELLE ET LUI

geöffnet: ab 14 Uhr

Die gepflegte Bar mit der
persönlichen Note

Herzlich

Martin



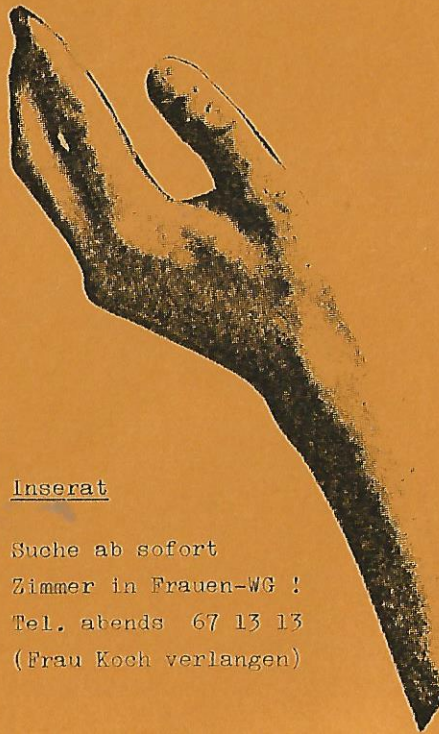
Elle et Lui-Radclub!
(Anmeldung an der Bar)

Rebgasse 39

4058 Basel

Inserat

Suche ab sofort
Zimmer in Frauen-WG!
Tel. abends 67 13 13
(Frau Koch verlangen)



LESBENINITIATIVE BERN (LIB)
Postfach 4049
3000 Bern
PC 30-85635-8

LESBEN INFORMATION HILFE

Es gibt in der Schweiz viele Beratungsstellen und Hilfsorganisationen für Randgruppen in unserer Gesellschaft. Auch lesbische Frauen gehören leider zu diesen Randgruppen.

Die Lesbeninitiative Bern (LIB) hat deshalb eine Telefonlinie für Lesben/Eltern von Lesben/oder andere Betroffene geschaffen. Wir hoffen mit dieser Telefonlinie der Isolation von lesbischen Frauen entgegenzuwirken. Wir möchten den Frauen Hilfe, Unterstützung und Information bieten!

Wir sind ab Anfang April unter der Nummer

031/22 45 43

jeden Freitag von 18.30 Uhr bis 23.00 Uhr zu erreichen.

KIOSK 18

führt E L L A !

Schneidergasse 18

4051 Basel

Jeden Freitag treffen sich die Lesben in der 'Froueloube' in Bern. Wir kochen selber und jeden 2. Freitag im Monat gibt's Disco.

Lesbeninitiative Bern

P.S. Bitte alle Informationen senden an: LIB, Postfach 4049
3000 Bern

oder: LIB, Froueloube, Langmauerweg 1 3000 Bern

(Die Adresse, Brunngasse 17 Bern, ist ab sofort nicht mehr gültig!)

Ursy Trösch vom RADIO DRS Studio Basel wendete sich an die Teilnehmerinnen der Boldern-Tagung mit einem Brief:
'Im Frühjahr plane ich einige Beiträge im Rahmen der sogenannten 'Frauenschiene' (DRS-1 ab 14.05 h Mo-Fr) zur Thematik

Bewusstwerdung der eigenen Homosexualität

- meiner Tochter, meines Sohnes'

Es geht ihr darum, Väter, Tanten, Onkel, Lehrerinnen, Lehrer mit der Frage zu konfrontieren, wie gehe ich damit um, wenn ich realisiere, dass (m)ein Kind homosexuell ist?

Für diese Beiträge sucht sie einerseits Gesprächspartner/innen... andererseits möchte sie sich mit Eltern unterhalten, welche mit dem Gedanken 'Mein Kind ist homosexuell' leben lernen mussten.

Wer sich melden möchte: Tel. 061 34 34 11.

Anne E. Weirauch
 Der Skorpion
 Lesbenselbstwolge
 Poln 1977

Der Roman der Schriftstellerin A.E. Weirauch ist, 1919 geschrieben, einer der wenigen Beiträge zu unserer schlecht oder meist gar nicht dokumentierten Geschichte.

Mette, eine junge Frau aus bürgerlicher Familie verliebt sich schon als Kind in ihre Gouvernante. Später trifft sie bei ihrer langweiligen Bekannten aus besten Kreisen eine höchst aussergewöhnliche, interessante Dame Namens Olga. Obwohl Olga als lesbische Frau Mettens immer grösser werdende Liebe nur allzu gern erwidern möchte, gibt sie sich sehr zurückhaltend. Ihre Vorsicht gilt dem Umstand, dass Mette nicht volljährig ist und von ihrer Familie streng überwacht wird. Vorallem Mettens Tante versucht mit allen Mitteln die beiden jungen Frauen auseinander zu bringen. Mette kann sich mit niemandem über ihre Neigung zu Frauen unterhalten und versucht in Büchern, medizinischen Werken oder Tageszeitungen eine Antwort zu suchen. Doch was sie findet sind seltsame, unheimliche Geschichten von Gräfinnen, die sich in Männerkleidung in Kaschemmen herumtreiben, bis sie in den Hinterhalt gelockt und grässlich ermordet werden. Oder: Bericht

te von widerlichen Orgien in grossen Klubs, wo hunderte von Weibern sich als Männer anzogen und gebärdeten - unglückliche Opfer, die infolge Gehirnerweichung, Rückenmarkschwindsucht und ähnlichem zugrunde gegangen sind."

In ihrer Verzweiflung, und so vieler Missverständnisse wegen, beugt sich Mette dem Willen der Familie und der Gesellschaft und begeht einen grossen Fehler....

Ein Buch, (übrigens auch in altdeutscher Schrift geschrieben) das ich jeder nicht-realtitätsfremden Nostalgikerin empfehlen kann!

Lita

ARCADOS

B u c h l a d e n

führt folgende Titel für S I E

A.Ziegler: Die Zärtlichen
 TB 9.80

F.Rush: Das bestgehütete
 Geheimnis:Sex.Kindesmissbrauch
 Fr. 21.20

LESBENKALENDER 1985 Fr. ~~12.80~~ ^{5,-}

M.Weber: Die dunkle Seite
 meines Lebens (Alkoholismus)
 TB Fr. 8.80

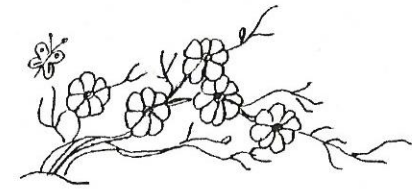
M.Stenten: Puppe Else
 TB Fr. 7.80

V.Ramstetter: Die Marquise
 und die Novizin Fr. 12.80

Rheingasse 69

4002 Basel

GEDANKEN EINER LANDESBE



Bis auf ganz kurze Unterbrüche habe ich immer auf dem Land gelebt. Dies im Einklang mit Pflanzen und Tieren. Ich brauche viel Himmel über mir; nicht nur der Wetterbeobachtungen wegen, die ich nun schon einige Zeit intensiv betreibe. Wetterberichte entstehen bei mir selber - ich brauche kein Radio oder TV.

Es ist mir wichtig im Zyklus der Natur zu leben, einbezogen in den Wechsel der Jahreszeiten. Das Leben unterscheidet sich auch heute wesentlich vom Stadtleben. Es verläuft ruhiger, der Lärm ist geringer, die Menschen weniger hektisch. Trotzdem sind die Probleme im Vergleich zu früher unübersehbar geworden.

Wenn ich heute in den Wald gehe, der gerade hinter meiner Wohnung beginnt, begegne ich nur selten Rehe und Hasen. Auch die Vielfalt der Vögel hat beträchtlich abgenommen. Und dann die diversen Baumschäden (Krankheiten etc.). Sie lassen mich oft nicht gerade aufgestellt von meinen Streifzügen durch den Wald zurückkehren.

"Will die uns jetzt auch noch einen Vortrag über das leidliche Thema Waldsterben halten"-- werdet Ihr

Euch fragen. Nein, meine Frage ist eine andere: Wo sind die Lesben, die auch naturbezogen leben und denen ein Gedankenaustausch diesbezüglich wichtig wäre?

Vor zwei Jahren habe ich deshalb im 'Tell' ein Inserat gemacht mit dem Aufruf, einen Lesbentreff auf dem Land (Leimental) zu gründen. Gemeldet hat sich niemand. Gewundert hat es mich auch nicht sonderlich. Inzwischen gibt es eine gut organisierte Lesbengruppe im Frauenzimmer Basel. Trotzdem:

WO SIND DIE LANDESBE ?

Hocken sie in ihren Zweierbeziehungskisten irgendwo in einem Gartenlaubghetto? Oder müssen sie sich noch hinter jener Anonymität verstecken, die sie vor einer allfälligen Diskriminierung schützt? In einem kleinen Dorf will eher jeder wissen, wer sein Nachbar(in) ist.

Die Idee des 'Frauentreffs auf dem Lande' geistert immer noch in meinem Kopf herum. Wer Interesse hat an diesem Thema, möchte sich doch bitte melden (entweder mit einem Artikel in der 'ELLA' oder direkt bei mir, Tel. 061/73 72 01).

Christine

Bericht aus Polizeiakten der
Stadtpolizei Zürich

Homosexuelle Männer und Frauen organisieren sich anfangs 30er Jahre in Schweizer Städten.

Abschrift des Berichts der Stadtpolizei ZH vom 1.2.1932:

... "Ich habe bereits am 15. Dez. 1931 die Neugründung eines Vereins Homosexueller gemeldet. Die neue Vereinigung nennt sich bekanntlich "Excentric Klub" (ca. 50 Mitgl.). Seither ist mir auch zur Kenntnis gelangt, dass sich in Zürich ein Klub weiblicher Homosexueller gebildet hat, welcher den Namen "Amicitia" trägt."

... "Bis jetzt haben sich 10-15 lesbische Frauen dieser Vereinigung angeschlossen. Bisher haben die Vorstände dieser Vereine gleichzeitig im gleichen Lokale ihre Sitzungen abgehalten. Auch hat sich der 'Damenklub' an der Abendunterhaltung in Höngg beteiligt und wird auch am kommenden Maskenball teilnehmen.

Der Vorstand der 'Amicitia' besteht z.Z. aus 2 Personen, der Präsidentin und der Kassiererin. Erstere fungiert zugleich als Sekretärin. Ferner ist sie an der Redaktion des 'Freundschaftsbanners' beteiligt, worüber weiter unten noch berichtet wird.

Die Personalien der beiden Frauen sind folgende: Frau T. (gesch.) geb. 1901, Bureaulistin - Frau V., geb. 1885, Bureaulistin, ZH.

Diese beiden Frauen, welche zusammen ein intimes Verhältnis haben, und aus ihrer Veranlagung heraus hierorts Akten besitzen, leben mit einer dritten Frauensperson in einem gemeinsamen Haushalt."

Betr. Redaktion und Verlag des 'Freundschaftsbanners':

"Redaktion u. Verlag des oben genannten Organes der Schweiz. Freundschaftsbewegung zeichnen mit dem Pseudonym 'Frey-Torrero'. Der Verlag befindet sich bei den genannten Frauen, Anwandstr. 5, als Mitarbeiterin am Verlag ist Frl. V. zu betrachten, während die Redaktion aus 2 Personen besteht. Frau Laura (Lorly) T., bekannt unter dem Beinamen 'Frey', teilt sich mit einem männlichen Homosexuellen in der Redaktion, welcher sich 'Torrero' nennt"...

Zum Verein:

"Gegen die Gründung des Vereins u. des Vereins selbst kann unserer Einsicht nach nichts unternommen werden, sofern nicht Straftatbestände festgestellt werden (Verführung Jugendlicher oder Unzucht delikte). Wir halten jedoch das ganze homosexuelle Milieu unter strenger Kontrolle und bemühen uns um eine möglichst lückenlose Liste der in Zürich sich aufhaltenden Homosexuellen aufzustellen. Dies ist meine persönliche Auffassung." (Gez. der Inspektor).

... "Ich rekapituliere: Wenn durch das geplante Erfassen der Homosexuellen, von denen ein grosser Teil meiner Ueberzeugung nach schwer an seinem Schicksal trägt, geordnete Verhältnisse geschaffen werden und erreicht werden können, so dürfte diese Neuerung begrüsst werden. Eine verständnisvolle, straffe polizeiliche Kontrolle andererseits wird das Uebrige dazu beitragen. Durch Erlass von Verboten wird die Homosexualität nicht bekämpft werden können."

notiert von Peter Thommen

EST ERARE HUMANUM ?

Es geschah auf einer Expedition durch Brasilien, auf dem Xingu-Fluss. Unser Bootshaus konnte, dank einer überaus netten Gesteinsplatte, die von irgendwoher gekommen sein musste, nicht mehr weiter. So beschlossen wir, gezwungenermassen, unsere Expedition auf das Festland zu verlegen. Jeder von uns machte sich nun auf, um nach Fakten seines nächsten Vortrags zu suchen. Auch ich machte mich mit Schmetterlingsnetz und Buschmesser bewaffnet auf die Suche nach meinem Schmetterling mit dem vielversprechenden Titel "erare humanum est".*

Gazellenartig hüpfte ich im Unterholz herum und säbelte mit meinem Buschmesser alles herunter, was mir in die Quere kam (auch eine Schlange fand so ihr grausames Ende....). Ich fand Vieles, stolperte über einen Maya-Schrumpfkopf, liess ihn aber liegen, da er nicht in mein Gebiet gehörte. Ohne irgendwelche Bedenken schlenderte ich immer tiefer in das Dschungel-labyrinth, bis ich schlussendlich nicht mehr wusste, wo ich mich befand... Und da geschah das Unglaubliche!

Ich blieb plötzlich stehen, als ob mich eine unsichtbare Hand sanft zurück hielte. Ich fühlte mich seltsam. Was geschah mit mir? Ich fühlte mich kotzübel, hatte Kopfschmerzen und war nullkommaplötzlich totmüde. Ich sank in die Knie und lehnte mich gegen einen Baum. Mit Mühe und Not konnte ich die Augen offen behalten, denn ich wollte alles mit vollem Bewusstsein erleben. Ich sass also da, mitten im Dschungel, verdeckt durch Büsche, Bäume, Unterholz etc. und spähte aus meinem Versteck hervor. Endlich löste sich meine Uebelkeit auf und ich konnte wieder rational denken und handeln - oder doch nicht?

Ich sah nicht weit vor mir einen von Menschenhand geschlagenen Pfad mitten im Dschungel. Ich fragte mich automatisch, was dieser Pfad da in der Wildnis zu bedeuten hätte. Ich folgte mit den Augen neugierig dem Verlauf und entdeckte nur wenige Schritte weiter ein hypermodernes Haus. Oder eher eine Halle, so schien es mir....

Um eine Spur neugieriger musterte ich den Bau und trat leicht aus meinem Versteck hervor. Wie ich feststellen konnte, bestand das Haus hauptsächlich aus riesigen Glasfenstern, die lichtreflektierend waren. Die Tragkonstruktion war zur Hauptsache aus Stahlträger und einer betonähnlichen Melasse. Alles war in dschungelähnlichen Farbtönen angestrichen oder eingefärbt. Das Riesentor zur Halle bestand aus zwei sich ergänzenden Dreiecken. Vor dem Tor standen zwei Stablampen, die etwas Licht in die düstere Dschungel-atmosphäre brachten. Als ich mir das alles so ansah, begann ich mich einig ges zu fragen, unter Anderem, ob mein Geisteszustand wohl noch zurechnungsfähig war? Ich wollte soeben mein Versteck verlassen, als mich ein reges Stimmengewirr eines anderen bewog.

Ich blickte Richtung Pfad hinunter und sah drei Gestalten auf das erhellte Tor zuschreiten. Sie schienen angeregt zu diskutieren, denn sie bemerkten meine Anwesenheit nicht. Zu meiner Ueberraschung trugen sie alle drei einen Overall oder etwas Ähnliches. Die Farben waren beige, olive und orange. Dazu trugen sie so etwas wie Stiefel. Keine Ahnung. Die eine Person im beige Anzug machte auf mich einen weiblichen Eindruck. Die anderen zwei waren schon von der Stimme her, männlich. Sie schritten also an mir vorbei auf das Tor zu, das sich sogleich öffnete. Wie von Sinnen sprang ich auf und wollte ihnen hinterherrennen, wollte ihnen zurufen, wollte mich zu erkennen geben. Doch eine unsichtbare Hand hielt mich sanft zurück. Meine

Stimme erstickte, meine Augen ermüdeten, meine Knie knickten ein. Ich konnte mich nicht mehr aufrecht halten, geschweige noch gegen die auftretende Ohnmacht ankämpfen. Ich fiel zu Boden und meine Sinne schwanden. Ein dunkles Nichts

Als ich nach geraumer Zeit wieder zu mir kam, war der ganze Spuk vorbei. Kein Pfad mehr im Dickicht, keine riesige Halle, kein Anzeichen irgend einer Zivilisation mehr. Jetzt traute ich meinen Augen nicht. Wo war das alles geblieben? Was war mit mir geschehen? War ich Opfer meiner eigenen Phantasie? War ich durch ein Dimensionstor in eine mir fremde Zivilisation gedrungen?

War ich ganz einfach nur einer Wahnvorstellung dieses Dschungels, ausgelöst durch das feuchtwarme Klima hier, unterlegen?

Avalon Live

* erare humanum est = irren ist menschlich

Veranstaltungen Frauenzimmer

26.4.85	Louise F. Pusch über GYN/OECOLOGY (M.Daly)	20.00 h
27.4.85	Damentanz	ab 20.00 h
4.5.85	'Samstag--Lesben laden zum Fest'	ab 20.00 h

Frauenzimmer Klingentalgraben 2 4057 Basel 061 25 40 95

JEDEN MITTWOCH 20 Uhr LESBENGRUPPE

Pension
Sarah Petersen
Lange Reihe 50 - Ruf 040/249826
D- 2000 Hamburg 1

FRAUENFERIENHAUS STEMMEN E. V.

Hammer 22
8491 Tiefenbach
Telefon 096 73/499

Was ?

Du kennst noch nicht das Frauenferienhaus in Tiefenbach? - Dann wird es höchste Zeit!

Dieses Haus feiert im Frühling 85 seinen 4. Geburtstag. Seit Beginn haben sich viele Frauen (nicht nur) aus der Frauen- und Lesbenbewegung in Tiefenbach getroffen, sich kennen- oder gar lieben gelernt, miteinander gelacht und geweint.

Tiefenbach liegt im bayerischen Wald an der tschechischen Grenze, zwischen Weiden und Cham.

Das Haus liegt am Ortsrand von Tiefenbach, der Wald ist ganz nah, der Silbersee eine halbe Stunde zu Fuss entfernt.

Einzelfrauen, Paare und (Arbeits-)Gruppen machen hier Ferien und anderes.

Kurse werden nicht angeboten.

Im Haus ist Platz für 15-20 Frauen.

Die Zimmer sind verschieden gro-s. Paare und auch oft Einzelfrauen können ein Zimmer für sich allein haben, ausser bei "Hochzeiten".

Die Gästinnen haben eine eigene Küche, in der sie sich selbst verpflegen können, und einen gemütlichen Gemeinschaftsraum, der eine Tür zum Garten hat. Vielen Gästinnen ist es wichtig, dass es hier 3 Badezimmer und 4 Klo's hat. Uns auch.

Wir - das sind: Hilde und Karin, die 12-jährige Sanni, ein lieber Hund und ein Pferd. Wir verleihen Langlaufskier und Fahrräder. Haustiere könnt Ihr leider nicht mitbringen.

Eine Uebernachtung kostet DM 15.- , für Kinder: die Hälfte.

Die nächste Bahnstation sind Waldmünchen oder Cham, von der wir Euch abholen.

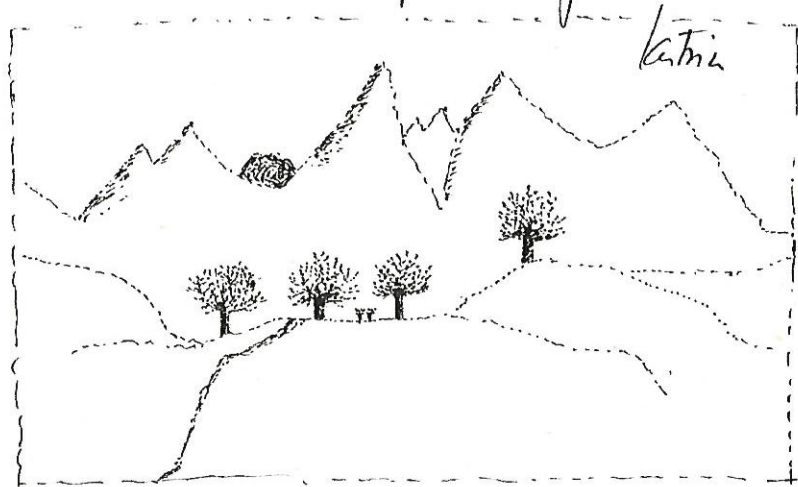
Urlaubsplanung jetzt - oder nie!

BOLDERN

Es ist schön, dass die Boldernkungen im Frühling sind.

Ich habe viele Frauen getroffen die mir Mut und Kraft geben haben. Richtige, echte, starke Frauen.

Ich danke Euch für die gemeinsame Zeit.



P.S. Ich bin auch etwas traurig, dass in Boldern der Graben des Geschlechtsunterschiedes zwischen Männern und Frauen so tief und weit wurde. Wir müssen wieder neue Brücken darüber schlagen (von beiden Seiten) - zusammen dürfen wir ihn nicht.

Name, Adresse od. Kennwort

senden an: ARCADOS-Verlag 4002 Basel

Kleinanzeigen

Dieser Platz ist für Eure Kleinanzeigen:
Beziehungen, Freundschaften, Wohnen, Tausch, etc., etc.

Hier die Bedingungen:

Aufgabe bis zum 10. des Erscheinungsmontats. Der Preis (Fr. 10.-) gilt bis zu einem Umfang von 160 Zeichen.

Text: - Deutlich lesbar, Blockschrift schreiben.

- Sämtliche Angaben werden vertraulich behandelt und sind Dritten nicht zugänglich.

- Änderungen werden vorbehalten unter Rücksprache mit der Inserentenin.

- Inserat mit Betrag zusammen einsenden, der die Fr. 10.- mit PC 40-67761, P. Thommen, Basel.

mitre antworten: - Evtl. Foto in gefalteten Brief legen.

- Neu gefalteten Briefbogen mit Klebeband zukleben

- Neutrales Couvert falten und dazulegen, und

- zusammen mit 50 Rp. in Briefmarken in Umschlag legen.

- Zukleben und in den Verlag schicken.

Inseratantworten werden laufend zugesandt.

Liebe Leserinnen,
hier fehlt die Liste der Clubs und Bars.
Aus Zürich haben wir bereits die korrigierten Adressen und
Oeffnungszeiten erhalten. Vielen Dank!

Wir wissen, dass auch die Infos aus anderen Städten nicht mehr
stimmen und wären froh, wenn Ihr uns die entsprechenden Hinweise
schicken könntet, damit wir eine neue, revidierte Liste der
Clubs und Bars machen könnten.
Die Redaktion